

30 Groschen zu vertrinken erhalten, „dafs er von Winsingenn gein Dresden gegangen ist“. „Item 12 Groschen“, fährt der Brückenmeister fort, „hat her vorzcert in 14 tagen zcu Dresden, ehe ich von dem rote antwert mochte bekommen, das ich en uff mochte halden, die weile hat her besehen den steinbroch“ (nämlich des Dresdner Brückenamts, zu Struppen bei Pirna). In der Baurechnung 1481 findet sich verzeichnet: „6 \mathcal{S} vor 2 kannen byr geschanckt meister Petern dem steynmeczen vnd meister Ebirhart dem czymmerman, da sye han den baw besehen, wy sye yn wolden anheben“; — 2 gr. 4 \mathcal{S} 1 hll. geben Koler dem büttner vor brethe, dye meister Peter hot gemacht czu modelbrethen, das sie steyn han dornoch gehawen“ u. s. w. Es handelte sich um einen Umbau des Rathauses, der dadurch nötig geworden war, dafs die Gewölbe des Ratskellers einzustürzen drohten. Daneben arbeitete dieser Steinmetz Meister Peter im genannten Jahre in Dresden noch an verschiedenen Stellen. Er war „von Winssingenn nach Dresden gegangen“. Sei dies nun das von Gurlitt vermutete Pfarrdorf Winzingen mit Schlofs in der Nähe von Gmünd in Württemberg oder die Stadt Münsingen im Donaukreise dieses Landes; in beiden Fällen steht dieser Meister Peter mit Schwaben in Verbindung, wie jener Peter von Heilbronn und wie Peter von Pirna, von dem ich nachgewiesen habe, dafs er einen in Schwaben lebenden Bruder hatte. Von jenem Dresdner Steinmetzen Meister Peter glaube ich nachweisen zu können, dafs er auch noch später in Dresden gelebt hat. Ich habe in den Geschofsverzeichnissen der Dresdner Kämmereirechnungen von 1494 bis 1501 (nur die von 1497 ist in dieser Reihe nicht vorhanden) einen Steinmetzen Peter gefunden, der in der Vorstadt an der Elbe ansässig war. Im Jahre 1492 hat er noch nicht dort gewohnt; er hat also wahrscheinlich 1493 sein Haus gekauft und das Bürgerrecht erworben. Leider fehlt die Kämmereirechnung von 1493, aus der ich, da er dort wahrscheinlich unter den neuen Bürgern gestanden hat, hätte feststellen können, ob er und Peter von Pirna dieselbe Person sind. Doch ist dies höchst wahrscheinlich; denn im Geschofsverzeichnis der Rechnung von 1504 ist er nicht mehr aufgeführt; er hat also damals sein Haus in Dresden nicht mehr gehabt, hat es wahrscheinlich in einem der vorhergehenden Jahre verkauft. Aber die Rechnungen von 1502 und 1503, aus denen man Näheres hätte fest-